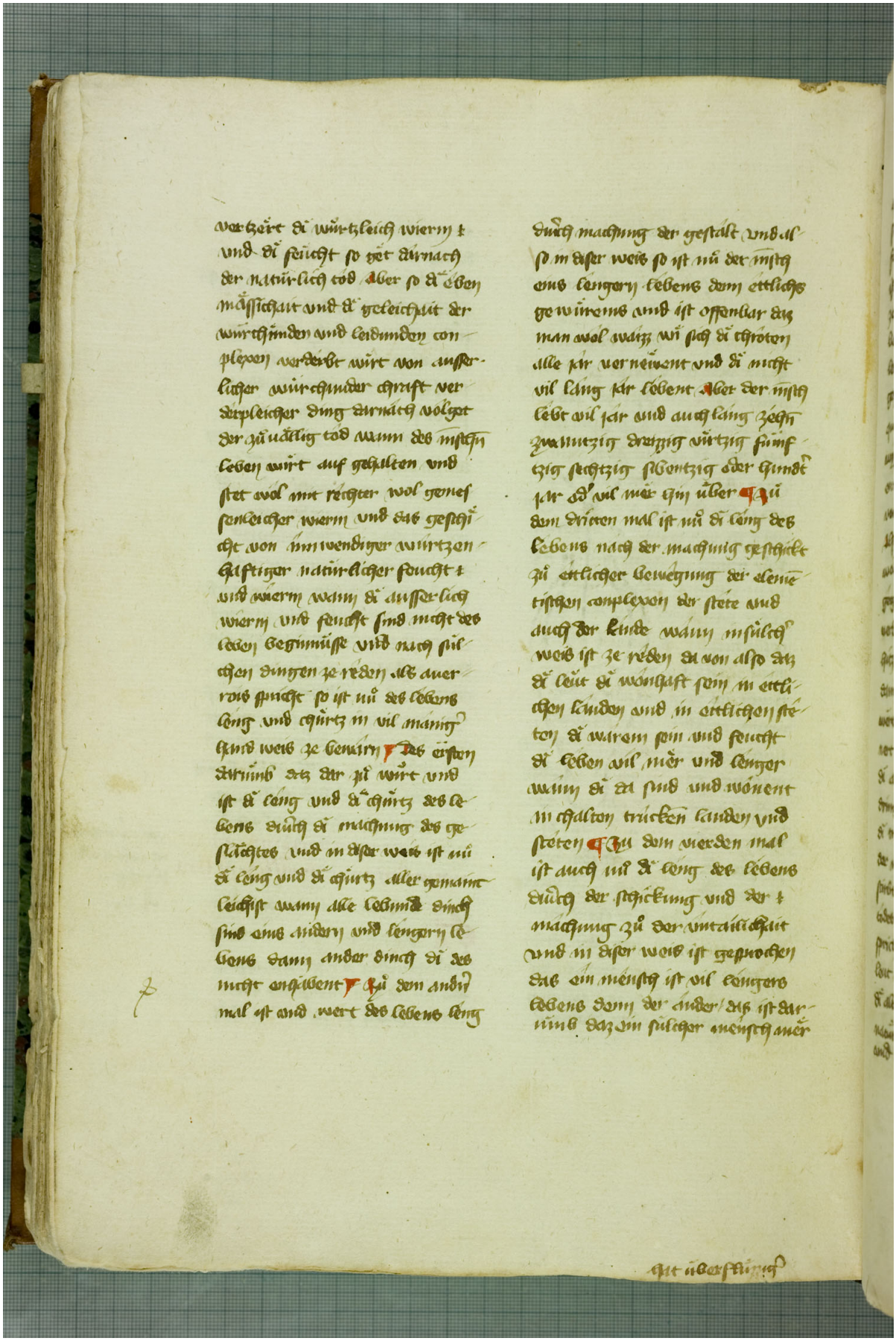
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=885
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



vertzert di würtzleich wierm &
und di feucht so ret durnach
der natürlich tod. Aber so di eben
mässichait und di gleichpait der
würtzünden und leidunden con
plexon verderbt wirt von ausser-
licher würchunder christ ver
derpleicher ding durnach volgot
der zů uczlig tod. Wann des mensch
leben wirt auf gehalten und
stet wol mit reicher wol geniez
sencleicher wierm und das gesch
icht von innwendiger würtzen
chaftiger natürlicher feucht &
und wierm. wann di ausserlich
wierm und feucht sind macht des
leben begimüsse und nach sil
chen dingen ze reden als auer
roys spricht so ist nů des lebens
leng und chürtz in vil manig
chund weis ze benim. Das erst
durumb daz dir pi wirt und
ist di leng und di chürtz des le
bens durch di machung des ge
slechtes und in dser weis ist nů
di leng und di churtz aller gemain
leichst wann alle lebunde dinch
sind ains andern und lengern le
bens dann ander dinch di des
nicht enchabent. Zů dem andern
mal ist und wert des lebens leng
durch machung der gestalt und al
so in dser weis so ist nů der mensch
ains lengern lebens denn ettliches
ge wiirms und ist offenbar daz
man wol waiz wi sich di chroten
alle pir vernewent und di nicht
vil lang pir lebent. Aber der mensch
lebt vil pir und auch lang zechn
zwainzig dreizig vürtzig fünf
tzig sechtzig sibentzig oder chundt
pir ob vil mer chin über. Zů
dem dritten mal ist nů di leng des
lebens nach der machung gestalt
zů ettlicher bewegung der elemen
tischen complexon der stete und
auch der kunde wann musilich
weis ist ze reden di von also daz
di leut di wonhaft sein in ettli
chen kunden und in ettlichen ste
ten di warem sein und feucht
di leben vil mer und lenger
wann di di sind und wonent
in chalten trucken kunden und
steten. Zů dem vierden mal
ist auch nů di leng des lebens
durch der speicklung und der &
machung zů der unzailichait
und in dser weis ist gesprochen
das ein mensch ist vil lengers
lebens denn der ander. dis ist dur
umb daz im pilicher menschen mer